

Im ersten Gang neben der Kollektiv-Ausstellung der Leipziger Buchdrucker-Innung hat die Buchhandlung und Buchdruckerei von Albert König in Guben ausgestellt. Die Firma ist in Mitteldeutschland allgemein bekannt als Verlegerin von Königs Kursbuch, das seit 1871 in ihrem Verlage erscheint und von Jahr zu Jahr eine steigende Verbreitung gefunden hat; bis jetzt sollen vier Millionen Exemplare des gangbaren Büchleins abgesetzt worden sein. Sehr bescheiden nimmt sich der erste Jahrgang von 1871 neben der neuesten mit einer Eisenbahnkarte von Deutschland und dem Beiheft »Berliner Verkehr« bereicherten Ausgabe des Kursbuches aus, dem Königs Kunstbuchs und Königs Städte-Lexikon als treue Berater des Reisenden zur Seite stehen. Ein Kolumne Schriftsatz zeigt dem Fachmann die Schwierigkeit des kleinen Tabellensatzes; die in der eigenen Anstalt von dem Schriftsatz hergestellten Matrizen, Stereotyp- und galvanischen Druckplatten und ein Tableau mit Ansichten der Geschäftsräume geben ein Bild von der Thätigkeit und dem Umfang der aus kleinen Anfängen hervorgegangenen Druckerei. — In einer großen Anzahl von Werken giebt die königlich Bayrische Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Junge & Sohn (Fritz Junge) in Erlangen Proben ihrer Leistungsfähigkeit im Wertdruck. Auch einige Verlagsartikel, wie Bollmöllers kritischen Jahresbericht, hat die 1744 gegründete und seitdem im Besitze der Familie gebliebene Firma ausgelegt. — Mit einigen Bänden und einer Anzahl loser Nummern wartet die Illustrierte Reise- und Bade-Zeitung in Dresden-Blasewitz auf, die, ursprünglich nur als Kur- und Fremdenliste für die Umgebung von Dresden begründet, im Laufe der Zeit mit erweitertem Programm Verbreitung über ganz Deutschland und die deutschsprechenden Nachbarländer gefunden hat. — Robert Raab in Grimmitzschau, eine rührige Buch- und Steindruckerei, hat ihren Tisch hübsch mit Buch- und Accidenzarbeiten, mit einer reichhaltigen Auswahl von Formularen und kleineren Verlagsartikeln ausgestattet.

So oft in unserem Blatte über die Fortschritte in der Technik des Dreifarbendruckes berichtet wurde, konnten stets die vorzüglichen Leistungen von Förster & Borries in Zwickau in erster Linie genannt werden. Die wirklich naturgetreuen Abbildungen zu Michael, Edm., Führer für Pilzfreunde, wurden wegen ihrer brillanten, meisterhaften Herstellung in Dreifarbenbuchdruck als ein typographisches Ereignis in diesem Blatte eingehend gewürdigt. Ebenso wurde Hoffmanns Farbenlehre als das beste Werk über diese Materie für das graphische Gewerbe anerkannt. Eine Wiederholung des Lobes der Firma, die in ein- und mehrfarbigem Illustrationsdruck, im Dreifarbenbuchdruck, in Herstellung von Wertpapieren, feineren Werken und merkantilen Arbeiten ihre Stärke sucht, sei uns erspart. Blankovordrucke aller Art, Glückwunschkarten, Diplome, Goldschnittarten u. s. w., in hübschem Arrangement vorgeführt, bilden ein weitere Spezialität der berühmten Kunstdruckerei.

Die mit 36 Schnellpressen neuester Konstruktion, auch mit einer Sechsmaschine ausgestattete Buchdruckerei von C. Grumbach in Leipzig ist auf der Ausstellung häufig vertreten. Wir fanden sie schon in der Kollektivausstellung der Innung Leipziger Buchdruckerbesitzer; in der Maschinenhalle arbeiten mehrere Maschinen von ihr und außerdem hat sie hier noch farbige und schwarze Druckproben, Werke, Kataloge, Accidenzen u. s. w. auf großer Fläche zur Prüfung ausgelegt. Eine sehr große Druckprobe mit einem Bismarckporträt als Mittelpunkt, in einer Form gedruckt, zieht die Augen auf sich, während die ganz vorzüglichen Farbenbuchdrucke, die selbst die Pinselstriche der Original-Ölbilder wiedergeben, sich als prächtige Wandbilder verwenden lassen.

Auf der anderen Seite des Ganges haben hauptsächlich die Gravierkunst und ähnliche Gewerbe ihr Lager auf-

geschlagen. In schönen Schränken und in hübschem Aufbau präsentieren sich da die verschiedenen Hilfsmittel der Buchbinder und Buchdrucker. Brandt & Co. in Leipzig haben sich mit sauberen Gravuren für Gold-, Schwarz- und Farben- und Messingschriften für die Buchbinderei eingestellt, auch Musterabdrucke von Buchdecken nach gelieferten Gravuren geben deutlicher, als die nur dem Fachmann verständlichen Platten, Zeugnis von der peinlichen Arbeit der Firma. — Messinglinien, -Ecken, -Einfassungen und ganz neue Kombinationslinien sind die Ausstellungsobjekte der Firma E. Räger in Leipzig; ihr schließen sich an Bierow & Meusch in Leipzig, die ihre verschiedenen Fabrikationszweige außerordentlich reichhaltig und belehrend vorführen. Man findet da galvanische Kupferniederschläge für die Buchdruckpresse, sogenannte Galvanos, von ganz außergewöhnlicher Größe. Die Entwicklung der Galvanoplastik wird durch Darstellung älterer Verfahren und durch das jetzt allgemein übliche mit Dynamomaschinen klar und anschaulich gezeigt. Dadurch, daß Bierow & Meusch nicht nur die fertigen Erzeugnisse, sondern auch die verschiedenen, in ihrem Etablissement angewandten Verfahren, die dazu nötigen Werkzeuge und Rohmaterialien zur Schau gebracht haben, ist ihre Ausstellung besonders lehrreich. Die Stereotypie, die Erzeugung von Messinglinien, von Messing-Zierat, wozu sogar die Roherze, aus denen das für die Regierungen nötige Metall gewonnen wird, vorliegen, werden auf diese Weise dem Publikum klar gemacht. — Ebenfalls sehr reichhaltig hat die Schriftgießerei, Stereotypie und Galvanoplastische Anstalt von C. F. Rühl in Leipzig-Neuditz Musterbücher, Musterblätter, Stempel, Matrizen, Papiermatrizen und Platten, Platten mit eingegossenen Galvanos und noch viele andere saubere Arbeiten ihrer Fabrikation ausgelegt.

In einem großen, geschmackvoll mit Schnitzereien verzierten und mit einer Büste des Begründers gekrönten Schrank hat das graphische Institut Julius Klinkhardt in Leipzig, das mit seinen Filialen in Berlin und Wien einen Weltruf genießt, seine vielseitigen und vorzüglichen Erzeugnisse in reicher Auswahl untergebracht. Um der Bedeutung dieses Geschäfts für die graphische Industrie gerecht zu werden, könnte man ein Buch voll schreiben. Die Firma ist darin zuvorgekommen, indem sie ein zierliches Heftchen für die Besucher auslegt, worin erst die Geschichte Leipzigs und damit in Zusammenhang die Entwicklung der Buchdruckerkunst und des Buchhandels in seinen Mauern in knappen Zügen skizziert, dann ein Ueberblick über die buchgewerbliche Industrie Leipzigs gegeben wird und schließlich das graphische Institut von Julius Klinkhardt eine eingehende und höchst interessante Schilderung findet. Jedem Besucher sei dieses Heftchen zur Lektüre empfohlen. Auf die ausgestellten einzelnen vorzüglichen Leistungen des Universalgeschäftes einzugehen, fehlt uns der Raum. Sie erklären uns die hochangesehene Stellung, die die jetzt etwa 600 Personen beschäftigende Firma nicht nur in Deutschland und Europa, sondern auch in den anderen Erdteilen als buchgewerbliche Anstalt ersten Ranges einnimmt. — Jede der folgenden Firmen, von denen lobend zu erwähnen ist, daß sie ihre Erzeugnisse sehr geschmackvoll und anziehend in hübschen Schränken anzuordnen wußten, verdiente eigentlich eine nähere Schilderung. Bei der Gleichartigkeit der Erzeugnisse, die — nicht zum geringsten in Folge der lebhaften Konkurrenz — dem höchsten Grade der Vollkommenheit meistens nahe kommen, wären aber Wiederholungen nicht zu vermeiden. Es sei daher nur kurz erwähnt, daß Hugo Horns Gravier-Anstalt und Zinkographie in Leipzig mit Gravierungen aller Art, besonders mit Platten zu Bucheinbänden, Illustrationen in Zink und Autotypie für Buchdruck etc. etc., A. Rumrich & Co. in Leipzig-Neuditz mit Schriften in Blei und Messing, Messinglinien, sowie auch mit Er-